

[Ratte Ralf (und der Konjunktiv)] 16.20 min

(Türstopper ist auf Tisch präsentiert)

Ich führe ein ereignisreiches Leben, obwohl die Zuhörer, wenn ich sie meinen typischen Tagesablauf vertraut machte, vielleicht anderer Ansicht sein könnten. Früh morgens, also so gegen 12 stehe ich auf und bereite mein Frühstück. Danach will die Hausarbeit erledigt werden: Die ungebügelte Wäsche schreit nach dem Bügeleisen und die Spülmaschine reißt die Klappe auf um die schmutzigen Teller und Tassen zu verschlingen. Der Staubsauger schwingt den Rüssel wie ein aufgezogener Spielzeugelefant und lässt dabei ein musikalisch sonores Brummen vernehmen. Meist falle ich sofort in seinen Singsang ein, denn aus einem Grund, den sie gleich erfahren werden, kenne ich unglaublich viele Lieder auswendig und ich singe darüber hinaus auch für mein Leben gern. Der Nachmittag wird im Park, bei einem Zwiegespräch mit den Enten, ebenfalls gute Sänger verbummelt. Gegen 18.00 Uhr mache ich mich dann auf den Weg zur Arbeit, die meist schon vor Mitternacht beendet ist. Zum Abschluss des Tages gibt es für mich als Nachtmahl die obligatorische Bockwurst mit gebratenem Spiegelei. Und das wär's dann schon gewesen.

Ach ja, eine Frage, die sie sich vielleicht gestellt haben, mag sein: Warum ist der Ralf, denn so ist mein Name, wohl hinten, also am Hinterteil so flach.

(Türstopper wird hochgehoben und gezeigt)

Die Antwort ist: Ich arbeite als Türstopper im hiesigen Konzertsaal. Meine Arbeit wird ihnen einfach vorkommen: „Kurz bevor das Konzert beginnt, schiebt er sich flugs unter eine der Eingangstüren, um diese offen zu halten und springt wieder darunter hervor, wenn die Aufführung beginnt, worauf sich der Eingang schließt. Dann hat er Freizeit und die Gelegenheit das Stück in voller Länge zu genießen. Erst wenn die Aufführung zu Ende ist, ist er wieder an der Tür gefordert.“ Sie haben damit recht, dass ich alle Darbietungen mehrmals und kostenlos zu sehen bekomme. Auch könnte man meine Arbeitszeit recht kurz nennen, aber täuschen Sie sich nicht, sie ist alles andere als leicht, denn der Druck den die Türen auf den Rücken einer so kleinen Person, wie ich es bin ausüben, ist unglaublich groß. Dazu kann ich Ihnen versichern, dass sich die meisten meiner Kollegen, ich wurde Gott sei Dank bisher verschont, schon mehrfach wegen Bandscheibenvorfällen unters Messer legen mussten.

Wegen meines Berufs also, bin ich natürlich ein profunder Kenner der Musical-Szene. Das heißt, sie bräuchten mir nur einen Song aus einem der Stücke nennen und ich könnte die Rolle aus dem Stegreif vor Ihren Augen erstehen lassen.

Sie riefen beispielsweise „Hair!“, und schon sähen Sie mich wie ich meine blondgelockte lange Mähne, die ich in Wirklichkeit natürlich gar nicht habe, extatisch schüttelte. Dazu schwänge ich meine Hula hoop-Hüften, sodass die schweren künstlichen Goldketten die ich mir um meinen Hals gewunden hätte rasseln und erklingen:

Hair, hair, hair, hair, hair, hair, hair
Flow it, show it
Long as God can grow it
My hair

I want it long, straight, curly, fuzzy
Snaggy, shaggy, ratty, matty
Oily, greasy, fleecy
Shining, gleaming, steaming
Flaxen, waxen
Knotted, polka-dotted
Twisted, beaded, braided
Powdered, flowered, and confettied
Bangled, tangled, spangled, and spaghettied!

„Genug! Hören Sie auf!“, rufen Sie, denn jetzt wollten sie nach dem Genuss des Schönen, nun zum Kontrast den **Glöckner von Notre Dame** sehen. Betrachten Sie mich ruhig genauer. Sie **dürften** mich sogar anfassen, um festzustellen, wie lebensecht sich der Buckel anfühlt, der mir in kürzester Zeit gewachsen ist. Meine Visage! Sie wüssten vor Ekel nicht ob sie mittendreinschlagen sollen oder Tränen des Mitleids vergießen. Sehen Sie, wie ich trotz meiner Hässlichkeit das Maul zu einem Mäulchen **spitzte**, um Esmeralda, die für mich Unerreichbare - deshalb wird das wohl niemals geschehen - zu küssen.

But suddenly an angel has smiled at me
And kissed my cheek without a trace of fright

I dare to dream that she
Might even care for me
And as I ring these bells tonight
My cold dark tower seems so bright
I swear it must be heaven's light

Apropos Buckel: Seine Feinde kann man immer am besten parodieren, deshalb **wäre** es für mich ein Leichtes eine Katze zu imitieren. Ihr albernes Gefauche und Gegreine, das im Grunde niemand so richtig ernst nehmen kann. Sehen Sie, wie ich in **Cats** als Growltiger aufgeblasen mein Fell **aufplusterte**, um doppelt so groß zu erscheinen, als ich in Wirklichkeit bin, dabei meine Krallen **ausführe**, um einen Song, der die Katzen in ihrer ganzen Selbstüberschätzung zeigt und deshalb genau so lächerlich ist wie sie selbst, zum Besten zu geben:

Growltiger was a Bravo Cat who travelled on a barge
In fact he was the roughest cat that ever roamed at large
From Gravesend up to Oxford he pursued his evil aims
Rejoicing in his title of The Terror of the Thames

Will da hinten im Saal jemand **Evita** hören. Es gibt sie also doch noch, die waschechten Faschisten. Evita zu spielen ist schwer, weil man sie meiner Meinung nach nicht so spielen darf, wie sie im Musical beschrieben wird. Denn sie war nicht die harmlose Menschenfreundin, die kein Wässerchen trüben konnte, so wie sie immer dargestellt wird, sondern in Wahrheit eine Faschistin, eine Hitlerverehrerin.

Die Frau eines grausamen Diktators, eines Mörders, der Tausende Unschuldige in den Gefängnissen für immer verschwinden ließ.

Don't cry for me, Argentina
The truth is I never left you
All through my wild days
My mad existence
I kept my promise, don't keep your distance

Das Lied sänge ich als Ausdruck der verlogenen Einbildung einer moralisch verkommenen Person, die die Illusion hat, die Massen würden sie verehren, die Argentinien auffordert nicht über sie zu weinen, wobei dieses Land nichts lieber sähe, als dass sich die Türen des Hospitals hinter ihr für immer verschlossen, und der Gebärmutterhalskrebs mit den Worten „Fahr zur Hölle!“, auch noch den Rest von ihr rückstandslos verschlänge.

Als **Jesus Christ Superstar** im Kampf gegen das Böse **wäre** ich in meinem Element. Ich **täte** den lieben langen Tag nur **Gutes** und **würde** auch noch dafür bejubelt. Hier **spräche** ich streng zu einem Lahmen: „Nimm dein Bett und wandle!“, was er ohne Widerworte zu äußern sofort befolgte. Dort **rief** ich befehlend: „Lazarus!“ in eine Grabkammer hinein, worauf der Tote fix, weil frisch ausgeruht, herausspränge. Und wie ich mich malerisch zu euch Sündern hinab **beugte**, um eure Käsefüße zu waschen und zu salben. Wie ich euch mit der Erzählung meiner bekannten Gleichnisse **verwirrte**, euch mit liebevoller Strenge ins Gewissen **redete**, um euch andererseits bei Wohlverhalten, ein wunderbares Leben nach dem Tode zu versprechen. Da **könntet** ihr sehen, wie langsam die Heiligkeit durch den Überdruck aus meinem Haupt herausträte und langsam zu einem veritablen Heiligenschein **heranwüchse**. Worauf ihr begeistert **sängt**:

Jesus Christ
Jesus Christ
Who are you? What have you sacrificed?

Ist mir doch egal, was ihr denkt. Hauptsache ihr kommt in Massen und jubelt mir zu

Jesus Christ
Superstar
Do you think you're what they say you are?

Natürlich! Ich bin der ich bin, euer Big Boss! Verehrt mich, denn ich bin im Besitz der absoluten Wahrheit, ihr Dorfdeppen!

The most beautiful sound I ever heard
Maria, Maria, Maria, Maria
All the beautiful sounds of the world in a single word
Maria, Maria, Maria, Maria, Maria, Maria, Maria

I've just met a girl named Maria
And suddenly that name will never be the same to me
Maria, I've just kissed a girl named Maria
And suddenly I've found how wonderful a sound can be

Die **Westside Story** sei Ihr Lieblingsmusical! Gut, ich **habe** ihnen heute mal die Figur des Tony daraus vorgespielt. Dieses Musical ist ein Stück das zwar von Jugendlichen handelt, aber **stets** nur von Erwachsenen gesehen wird, die sich für Intellektuelle halten. Dabei **könnten** Sie erfahren, dass es, wenn der Schmalztopf einmal umgefallen ist, nur eine gewisse Zeit dauern wird, bis dessen Inhalt alles überschwemmt hat und Sie am Ende, ebenfalls geschmälzt, ohnmächtig beobachten **müssten**, dass eine oder sogar mehrere Tränen der Rührung auf die Revers ihres Jacketts **tropften**, um dort begleitet von ihrem Aufstöhnen, das an die letzten Lebensäußerungen eines waidwunden Rehs **erinnerte**, das in einen Autounfall verwickelt war, zu versickern. Glauben Sie mir, es wird Ihnen überhaupt nichts nützen, wenn sie sich vorgenommen haben heute Abend den knallharten Jet zu geben und deshalb ihren Partner noch kurz vorher mit ironischen Kommentaren auf sich aufmerksam gemacht haben. Auch wenn dieser Partner Sie vergeblich damit zu trösten versucht, dass es bei einem anerkannten Kunstwerk, und das sei ja bei der Westside Story zweifelsfrei der Fall, rundweg gar nichts **gäbe**, das man mit dem bösen Wort Schmalz in Verbindung bringen **könne**, denn dort **spräche** man von Schmelz, können Sie sich des Gefühls nicht erwehren sie **hätten** sich durch sich selbst gedemütigt.

Aladin! ruft die Dame in der ersten Reihe gerade vorlaut. Das **wollten** sie wohl sehen wie ich meine Wunderlampe reibe. Das käme ihnen zupass. Aber ich habe Sie durchschaut, deshalb können Sie es sich auch gleich sparen als Alternative von mir **Dirty Dancing** zu verlangen.

Dort aber, wo eine Nase zwischen der Person und ihrer Liebe steht, da kann auch **Cyrano de Bergerac** nicht weit sein. Sie sehen eine Geschichte, die wir beim besten Willen überhaupt nicht mehr verstehen können. Denn heutzutage **wäre** das nur ein kurzer Gang zum Mang und schwupps **hätte** der, mit ein paar kurzen Schnitten, die rote Rübe in ein zierliches Stupsnäschen verwandelt, sodass ich mir folgenden Text schenken **könnte**:

My secret love's an angel, a lovely creature –
And I am I, as ugly as can be.
The flashes of my mind and blade
Are shadowed by my nose,
My monstrous nose.

Haben Sie doch etwas Geduld Sie kommen auch noch dran! Doch jetzt erst dazu: Komme ich ihnen jetzt so riesengroß fett vor, dass auch eine OP nicht mehr **hülfe** und **dürfte** ich ihr Augenmerk auf meine schwarzen verfaulten Zähne lenken, die sich eigentlich nicht so entwickeln wollten, aber sich leider nicht dagegen wehren konnten, dass ich abhängig von Süßem, ununterbrochen Kuchen in mich **hineinstopfte**. Nein ich bin nicht Elvis Presley, sondern **Ludwig II** und singe deshalb:

So kalt mein Herz, kalt die Hände.
Wie schwarze Mäuler die Wände.
Frei wie ein Vogel geboren,
hab ich die Freiheit verloren.

Nun habe mich auf ihren Wunsch hin blitzschnell in Ludwigs Cousine **Elisabeth**, genannt Sisi verwandelt. Mein Bauch ist durch strengstes Fasten und kräftezehrende Turnübungen so zusammengeschrumpft, dass ich jetzt auf einmal klapperdürr bin. Sie sehen mich hier warten, denn gleich **sollte** Lucheni mit seiner berühmten Dreikantfeile vorbeikommen, denn ein spektakuläres Metzgermesser zu benutzen, **wäre** bei meinem ausgemergelten Körper sicherlich übertrieben. Er **würde** dieses Werkzeug in meinen vertrockneten Leib rammen, aus dem ich darauf, auch wenn Sie das als Höhepunkt des Musicals erwartet **hätten**, beim besten Willen keinen einzigen Tropfen Blut herausquetschen **könnte**. Dann **käme** auch schon der Tod herbeigeeilt. So **ginge** ein erfülltes Leben zu Ende. Deshalb lasst mich noch kurz ein Fazit ziehen:

Ich weinte, ich lachte,
war mutlos und hoffte neu
doch was ich auch machte
mir selbst blieb ich immer treu.

„Reim dich oder ich fress dich!“, denken Sie – zu Recht. Ich weiß zwar nicht warum das so ist, aber sie hörten ein Lied aus dem erfolgreichsten deutschen Musical aller Zeiten.

Den Bodyguard gut zu spielen, wie Sie wünschen, erfordert eine genaue Kenntnis der Dialektik, weil man hier gegen die Wirklichkeit anspielen **müsste**, die besagt, dass im Kapitalismus die Aufstiegsmöglichkeiten äußerst begrenzt sind und es deshalb in der Realität unmöglich ist vom Diensthofen zum Partner des Arbeitgebers aufzusteigen und dass deshalb Ihre Chefin niemals auf die Idee **käme** ihnen zuzuflüstern:

Oh yes boy, say yes
Ooh yeah, oh yes
Oh say yes boy, say yes
Ooh yeah, uh uh uh uh
Tell me [?]
Ooh yeah, yes, oh yes, yes

Wenn Sie jetzt **behaupteten** bei Lady Diana und ihrem Liebhaber sei aber gerade das der Fall gewesen, **bewiesen** sie ein gerütteltes Maß an sophistischem Denken. Und wenn Sie jetzt noch **hinzufügten** ein berühmter Philosoph **habe** einmal gesagt: „Wenn die Tatsachen nicht mit der Theorie übereinstimmen - umso schlimmer für die Tatsachen“, dann **könnten** Sie davon ausgehen, dass Sie in meiner Achtung gewaltig **steigen würden**.

So, reicht ihnen das? Oder wollen Sie noch mehr sehen? - Ja? Das glaube ich Ihnen! Aber ich muss jetzt Schluss machen, weil demnächst die nächste Vorstellung beginnt und ich rechtzeitig im Theater sein muss.